

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enzthal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meeschen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 252.

Neuenbürg, Mittwoch, den 29. Oktober 1919.

Jahrgang 77.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Okt. Unter den Reichswehrtruppen, die zur Wiederherstellung der Ordnung im thüringischen Industriegebiet zusammengezogen wurden, befinden sich auch Teile der württembergischen Reichswehrbrigade.

Stuttgart, 28. Okt. Im neuen Reichsheeresetat werden für Wehrkreis 420 000 Mark zur Erweiterung und Ausstattung einer Militärkuranstalt in Ulm, für den Neubau und Ausstattung einer Militärkuranstalt in W i l d b a d 138 000 Mark gefordert.

Stuttgart, 27. Okt. Zu den Besetzungen der Kommisstellen, die sehr zahlreich sind, hat Frau Abgeordnete Klara Jettin eine kleine Anfrage an die Minister der Justiz und des Innern gestellt. In ihr heißt es: „Ist den Herren Ministern bekannt, 1. daß gestern eine Anzahl meiner Parteigenossen in Schutz- oder Überwachungsanstalten genommen worden sind, offenbar infolge eines Verwehrens der verantwortlichen Behörden; 2. daß die Betroffenen nicht in Stuttgart verblieben sind, sondern nach einem unbekanntem Ort verbracht wurden; 3. daß den Angehörigen die Auskunft über den Aufenthaltsort verweigert worden ist, wie die Auskunft darüber, welche strafbare Handlung diesen zur Last gelegt und von welchem Gericht die Untersuchung geführt wird?“

Karlsruhe, 28. Okt. Das amtliche Ergebnis der Wahlen zur außerordentlichen allgemeinen Generalversammlung liegt jetzt vor. Danach wurden im ganzen Lande abgegeben 68 086 positive, 40 042 neutrale und 9531 mittelparteiliche Stimmen. Gewählt sind somit 10 positive, 30 liberale und fünf mittelparteiliche Abgeordnete.

Mannheim, 27. Okt. Die badische Regierung hat sich wegen der immer größer werdenden Kohlennot an die Organisation der Kohlenzufuhr und Kohlenarbeiter geteilt. Die bisher am Kohlentransport nicht beteiligten oberrheinischen Kreidereien haben in der Unterstellung zugeführt, aber eine Katastrophe aus unermittelbarer Zukunft, wenn nicht bei dem gegenwärtigen Kleinwetter das Kohlenpersonal und die Kohlenarbeiter täglich zwei Leberstunden ein und die nächsten vier Sonn- und Feiertage durcharbeiten. Die Abschließung in Fahrzeug und Umschlag können eine Katastrophe abwenden. Man hofft, daß es den Organisationen der Kohlenarbeiter und Kohlenarbeiter gelingt, die Arbeiterkraft von der Notwendigkeit dieser vorübergehenden Leberarbeit zu überzeugen.

Ludwigshafen, 27. Okt. Infolge der Gefahr von Sabotageakten hat das französische Oberkommando angeordnet, daß sämtliche Bahnstationen in der Rheinpfalz militärisch besetzt werden.

Landau, 27. Okt. Infolge der Kohlennot und Elektrizitätsmangels liegen in Kaiserslautern, in Ludwigshafen und Birmlingen gegen 40 Großbetriebe still. Mehr als 10 000 Arbeiter sind gezwungen, zu fasten. Der Regierungsdirektor der Pfalz hat an den Reichsminister und an das französische Kommando ein Teilschreiben gefordert, worin er auf den hohen Ernst der Lage in der Pfalz hinweist, falls keine schnelle Besserung in der Kohlenzufuhr eintritt.

Saarbrücken, 27. Okt. Landrat von Halsern in Saarbrücken hat die „Neue Rheinische Korrespondenz“ mittels der Wehrverwaltung vom 2. Oktober unter Beilegung des Titels „Verwaltungspräsident“ mit der Vertretung der Wehrverwaltung der Regierung in Trier zugehörigen Verwaltungsbezirk in das Gebiet des künftigen Saarstaates beauftragt worden.

Berlin, 28. Okt. Der Gewerkschaftsbund der Angehörigen ist an den Reichsarbeitsminister mit dem Ersuchen herangetreten, eine gemeinsame Sitzung sämtlicher Gewerkschaften unter jenseits des Rheins vorzunehmen, um eine einheitliche Streikregelung aller Gewerkschaften in der Frage des Eingreifens der beherrschenden Mächte zu Handelsarbeiten in den für die gesamte Bevölkerung lebenswichtigen Betrieben im Falle von Streiks herbeizuführen.

Berlin, 28. Okt. General Aman v. Sanders, der jetzt nach Deutschland zurückgeführter Führer der deutschen Truppen in der Türkei, ist mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden. (Der Wahr hat seine Schuldigkeit getan, der Wahr kommt ohne Schimpf.)

Kassel, 27. Okt. Mit Wirkung vom 27. Oktober 12 Uhr mittags hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung in den Bezirken Kreis Schleusingen, Landkreis Oberdorf, Stadt Jella-Messels den Ausnahmezustand verhängt. Die Gründe dafür sind Waffendiebstahl, Gewalttätigkeiten und andere ungesetzliche Handlungen. Truppen sind an Ort und Stelle entsandt.

Verföhrung des Handwerks mit Holz.

Der demokratische Abgeordnete Henze (Tübingen) hat gemeinsam mit dem Abgeordneten Schuler (Zentrum) die folgenden Anträge eingebracht:

1. Der Landtag wolle beschließen, die Staatsregierung zu ersuchen, den Bedarf des Handwerks an Holz frühzeitig feststellen zu lassen.

2. Dem Handwerk das erforderliche Holz aus den Staatswäldern zu einem zu vereinbarenden angemessenen Preise aus den Holzschlagern in nächsten Jahre abzugeben.

Die Ablieferung an Brotgetreide

Wie weit hinter der Ablieferung im Vorjahre zurückgeblieben, und wie sich die ersten Besorgnisse hinsichtlich dieser Angelegenheit angedeutet haben, ist durch die im „Staatsanzeiger“ veröffentlichten, daß auf die Weiterführung der Mühlenkontrolle um so weniger verzichtet werden kann, als Württemberg den Bedarf an Brotgetreide für seine eigene Bevölkerung aus eigenen Beständen nicht decken kann, sondern auf einen erheblichen Zufuß aus dem

Reich angewiesen ist. Um den Mühlenbesitzern und Selbstverforgern aber entgegenzukommen, sind eine Reihe Erleichterungen bei der Durchführung der Mühlenkontrolle zugesprochen worden, die bis an die Grenze dessen gehen, was an Erleichterungen möglich ist, um nicht den Zweck der Mühlenprüfung überhaupt zu vereiteln. Insbesondere wurde die Bewehrung der Mägen von Mühlenprüfungen und besonders sorgfältige Prüfung der Frage zugesagt, ob den Mägen überhaupt ein Verbot eintrifft, wenn Mägen ohne Mägen angeliefert werden. Ferner sollen Kleinigkeiten nicht beanstandet werden und eine Befreiung der Wohnräume nur ausnahmsweise erfolgen, wenn besondere Verdachtsgründe vorliegen, daß in ihnen Getreide verborgen ist.

Es ist zu erwarten, daß die Bewehrung die schwierige Ernährungslage nicht verschärft und die Durchführung der Mühlenkontrolle nicht erschwert; die Regierung ihrerseits ist entschlossen, etwa Widerstände gegen die notwendige Durchführung der Mühlenprüfungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln, auch unter Zuhilfenahme militärischen Schutzes, zu brechen.

Die Vermögenssteuer.

Von Kameraleutnant a. D. Konstantin Müller, Stuttgart.
Die Fortbildung der Vermögenssteuer führt zwingend zu der Vermögenssteuer. England, Frankreich und Italien haben während des Krieges hohe Vermögenssteuern eingeführt. Die kaum verständliche Januare der Vermögenssteuer nach Beerdigung des Krieges macht es zu einer psychologisch-politischen Notwendigkeit, möglichst bald eine Vermögenssteuer dem Reichsteuernsystem einzufügen. Dem steht allerdings ein Bedenken gegenüber: die Steuer bedeutet einen Einbruch in die bisherige finanzielle Gleichgewichtigkeit der Gemeinden. In Preußen war die Luftfahrsteuer die ertragreichste indirekte Gemeindesteuer. Dagegen ist eine gleichmäßige Regelung im Interesse der Betroffenen erwünscht. Die Reichsregierung hat deshalb die Einführung der Vermögenssteuer als Reichsteuer vorgeschlagen, will aber den Gemeinden die Hälfte des Einkommens überlassen. In Württemberg wurde bisher die Vermögenssteuer in Form von Sporenen erhoben und erst durch Gesetz vom 8. August 1919 bedeutend erhöht. Die reichsgesetzliche Regelung schließt sich eng an die städtische Luftfahrsteuerordnungen an, die sich in ganz Deutschland außerordentlich ähneln, jedoch sich die Form der Kartenssteuer eingehend hat. Vorbildlich sind die Luftfahrsteuerordnungen von Düsseldorf und Hamburg, auch Berlin, Neudorf und Wiesbaden liefern brauchbares Material. Pauschalsteuerung nebeneinander haben Köln, München, Hamburg und Dresden. Die Vermögenssteuer wird als Kartenssteuer erhoben bei Einkünften, als Pauschalsteuer nach Zahl der Plätze oder des Flächenraumes, wenn dies nicht der Fall ist. Lieber den Ertrag der Luftfahrsteuer mag z. B. Köln angeführt werden, wo 1914 insgesamt 727 000 Mark einnahmen; selbst kleinere Gemeinden, wie z. B. Herford mit 13 800 Mark hatten gute Ergebnisse. Der Reichsgegenwart greift weiter als die Gemeindesteuerordnungen, er zieht auch städtische, wissenschaftliche Beiträge, alle Ausstellungen, Besor, Tees, Zoologische Gärten, Konzerte der sog. Hauskapelle in Kaffees, Bierkonzerte u. a. in seinen Kreis. Die Steuerföhrung ist hoch, bei der Kartenssteuer mindestens 15% des Einkünftebetrags. Wollten die Gemeinden noch höhere Sätze, um etwa die eines besonders stark einzuengen, so haben sie die Möglichkeit des Zuschlags. Die Pauschalsteuer ist der Düsseldorf Steuerordnung, die recht hohe Sätze hat, nachgebildet. Das Einkommen wird mit 60 Millionen Mark geschätzt, wovon dem Reich die Hälfte verbleiben soll.

Vertretertag der Bürgerpartei.

Stuttgart, 27. Okt. Am 25. und 26. Oktober hielt die württembergische Bürgerpartei hier einen Vertretertag ab, auf dem vor allem Organisationsfragen, sowie die Festlegung der nächsten der Partei zur Behandlung standen. Die Partei will im Sinne des nationalen, sozialen und christlichen Programms arbeiten. In einer öffentlichen Versammlung im Festsaal der Vesperhalle sprachen der Landesvorsitzende Dr. Belschauer über allgemeine politische Fragen; der Abgeordnete der Nationalversammlung von Kraut über die Politik der Deutsch-Nationalen im Reichstag und der Fraktionsvorsitzende Abg. Bogale über die Politik der Partei in der Landesversammlung. Die von warmer Vaterlandsliebe getragenen Referate fanden in der zahlreich besetzten Versammlung starken Beifall. Die Veranstaltung war zugleich eine Huldigung an Bismarcks Geist, dessen Wäste in frischem Glanz auf der Bühne prangte und eine Huldigung für das alte Kaiserreich; dessen Reichsfarben schwarz-weiß-rot den Saal schmückten. Zum Schluß wurde mit Urgeißelung „Deutschland, Deutschland über alles“ angestimmt.

Die Beschaffungszulage der Staatsangestellten in Baden.

Karlsruhe, 28. Okt. Wie der „Volkstribüne“ mitteilt, ist die vom Haushaltsausschuß in den gemeldeten Abstufungen mit Mehrheit angenommene Beschaffungszulage bei den Eisenbahnern auf Ablehnung gestoßen. Aber die Stellungnahme der anderen Beamten und Arbeiter ist noch nichts Näheres bekannt. Auf heute Dienstag ist eine Landeskonferenz der Eisenbahner nach Karlsruhe einberufen, die zu der Beschaffungszulage Stellung nehmen soll. Die Arbeiter der Karlsruher Hauptwerkstätten haben die neue Beschaffungszulage einstimmig abgelehnt. In Mannheim, Heidelberg, Schweiningen und Landau ist es zu vorübergehenden Teilausschüßen der Eisenbahner gekommen. — „Volkstribüne“ und „Badische Landeszeitung“ warnen heute schon eindringlich die Eisenbahner vor etwaigen Streikabsichten, da die hierdurch auf das befristete in Mühseligkeit gezogene und der Rot preisgege-

bene habsche Bevölkerung angesichts der schwierigen Lage der Staatsfinanzen den Stiß gegen die Eisenbahner undrehen könnte.

Vor dem Untersuchungsrat.

Berlin, 27. Okt. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß hat diejenigen Männer, die wahrscheinlich von ihm vernommen werden, in entgegenkommender Weise schon von Anfang an zu den Verhandlungen eingeladen, um ihnen Gelegenheit zu geben, die Auslagen der vor ihnen Vernommenen genau kennen zu lernen. In dieser Art ist auch General Ludendorff eingeladen worden. Zum allgemeinen Erstaunen hat er jedoch von den Einladungen bisher keinen Gebrauch gemacht. Nun hat der Untersuchungsausschuß beschlossen, auch Feldmarschall v. Hindenburg eine Einladung zugehen zu lassen. Die Einladungen enthalten übrigens immer nur die Mitteilung, daß am kommenden Freitag Zeugnis vernommen werde. Gleichzeitig wird bekannt, daß voraussichtlich auch Ludendorff mitkommen wird. Es scheint danach, daß sich General Ludendorff wie während seiner Dienstzeit nicht ohne Hindenburg in der Öffentlichkeit zeigen will. Jedenfalls wird Hindenburg der Einladung folgen und an der nächsten Sitzung, in welcher der Grafler v. Bethmann-Hollweg vernommen wird, teilnehmen.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 27. Okt. Die Nationalversammlung beschäftigte sich am Montag mit dem Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums. den Minister Schmidt begründete. Er erklärte in unserem Wirtschaftsleben manche Ansätze zur Besserung. In der Ernährungsfrage haben wir von Beschränkungen abgesehen. Das Brot ist besser geworden. Die Landwirte können mehr Getreide zurückhalten. Eine Vermehrung der Schweinezucht würde unsere mäßige Kartoffelernte gefährden. Auf dem Gebiete der Vieh-ablieferung habe ich Bedenken gegen die scharfen Maßnahmen. Wir werden versuchen müssen, in ausländischen Fleisch Erfuß zu finden. Die Hemmnungen in der Kartoffelproduktion liegen nicht in der schlechten Ernte in den Transportverhältnissen. Holland und Polen werden uns Kartoffeln liefern. Es müssen Kohlen für die Margarinefabrikation bereit gestellt werden, jedoch die Nationen beibehalten werden können. Wir müssen den wilden Handel in den Lebensmittel durch Zentralkauf vom Auslande einzuführen lassen. Die 1 1/2 Milliarden, die wir zur Preis-erhaltung benutzt haben, sind bereits ausgegeben. Für den kommenden Winter haben wir Getreide fest in der Hand bis zum Ende des Jahres, vielleicht bis Anfang Januar. Die Gemüser-versorgung ist noch befriedigend, wenn auch noch teuer. Mit norwegischen Heringen ist der Markt reich eingebedeckt. Eine Petroleumverteilung ist in Aussicht. In allem ist die Versorgung erheblich besser geworden. Zur Steigerung der Ausfuhr werden wir noch größere Einkäufe machen können. Norwegen und Amerika haben uns Lebensmittel gespendet; ihnen sei herzlich Dank gesagt. Handel und Industrie geben ein anderes Bild. Die Einfuhr beträgt jetzt ein Fünftel der Friedenszufuhr, kostet aber 100 Prozent mehr. Die Ausfuhr steigt jedoch. Sie beträgt jetzt ein Sechstel der Friedenszufuhr. Die Frage, das Loch im Seifen zu stopfen, wird durch genauere Kontrolle geregelt werden. Die Arbeiterwohnungsfrage wird durch Barackenbau vorläufig zu lösen gesucht. Die Bergarbeitergenossenschaften sollen an dem Wohnungsbau auf siedlerischer Grundlage mit Bestimmungsberechtigung beteiligt werden. Die Hauptfrage bleibt, daß wir unserer Industrie Rohstoffe geben können. Daher wird die Regierung allen politischen Streiks der Arbeiter stark ablehnend gegenüberstehen. Das Ausland bewundert die Energie unserer Industrie. Wenn uns aber die Entente nicht genügend Rohstoffe gibt, um unsere Industrie zu versorgen, dann können wir nicht zahlen. Hähet Frankreich in neuerer Zeit in unseren Aufbau zerstört ein, so hähet es auch sich selbst.

Abg. Hoch (Cat.) war im allgemeinen mit den Ausführungen des Ministers einverstanden und beklagte die unerträgliche Preissteigerung, die eine Begleiterhöhung des Abbaues der Zwangswirtschaft sei.

Abg. Brauns (Zent.) forderte eine Gliederung der Wirtschaftspolitik in drei Abteilungen für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel. Jede von diesen sei mit gleichberechtigten Fachmännern zu besetzen. Ferner forderte er, die Zwangswirtschaft da abzuhängen, wo sie unwirksam ist, wie bei der Landwirtschaft. Eine beträchtliche Erhöhung der Preise sei unausweichlich, was natürlich wieder eine Erhöhung der Löhne zur Folge hat. Diese Preis-erhöhung ist besonders nötig, um die Waren im Inlande zu behalten. Eine derartige Politik erstreben wir auch für die Industrie.

Abg. Hermann (Dem.) erhoffte Besserung unserer Wirtschaft durch Balanztischen. — Nachdem Abg. Dr. Köstler (Deutschl.) Wünsche der Landwirtschaft vorgebracht hatte, wurde die Weiterberatung auf Dienstag verschoben.

Die deutschen Vertreter auf der Washingtoner Arbeiterkonferenz.

Berlin, 27. Okt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Unter den 12 Vertretern, die Deutschland zur internationalen Arbeiterkonferenz in Washington zugesandt sind, befinden sich vier Regierungsvertreter, darunter der Führer der Delegation, Staatssekretär a. D. August Müller, Geh. Oberregierungsrat Dr. Lehmann vom Reichsarbeitsministerium, sowie Regierungsrat Dr. Lohmann und Geh. Rat von Lemisch vom Auswärtigen Amt. Vertreter der Arbeitgeber ist Geh. Kommerzienrat Wilhelm; Vertreter der Arbeitnehmer der stellvertretende Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Grafmann (als Streikretter Leiens). Unter den technischen Ratgebern werden genannt Fräulein Hanke, Schriftleiterin der gewerkschaftlichen Frauenzeitung, der Abgeordnete Erleley und der Generalretre-tür der christlichen Gewerkschaften Brauer.

Anzeigenpreis:
die einpolige Postzeit
über den Namen 25 H
unterhalb des Bezirke
30 H bei Anstaltsver-
teilung durch die Geschäfts-
stelle 30 H extra
Kellamer-Preis 20 H
Bei größeren Anzeigen
entsprech. Rabatt, der in
Falle des Mahnwerts
hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen
Annahme 4 Uhr mitt-
tags.
Ferienpreise Nr. 4
für telef. Aufträge außer
Ferienzeit. Bezüge über-
nommen.

ank
statt
er
renalb
nieten oder zu
die Geschäftsstelle
keine Familie
und Küche
dhen.
de Belfer,
la Carmen.
vährt!
ist jeder
anstrunk
stertract
Das Biter nur
100 und 150 Liter
erhältlich; wo nicht
Pforzheim.
axis
precht,
en der Kirche.
Behandlung!
enmitgliedern.
irkenfeld.
erstklassige
Anp- u
Fahrka
(täglich 17 Uhr geben
Anb verkauft
Aug. Bennt
Dietlingerstr. 16
Bildbad.
zimmereine
Kake,
Kauflerin, zu kauf
Hafner.
Prima
adpappe,
pfecht billigst
Kost, Vaihingen a.
Bettstätten
ng sofort. Alter
ng angeben. Ausf
Wittberger & C
rt N. 102.
end, Karlsruhe i. S.
H. Nr. 124
129
130
131
132
133
134
135
136
137

Belgische Agitation im Kreis Kolmedy.

Berlin, 27. Okt. Die Deutsche Waffenstillstandskommission in Düsseldorf hat eine Note überreicht, in der sie gegen die erstgütige Ausweisung von 7 Personen, darunter 2 Geistliche und 2 Vertreterinnen der höheren Mädchenschule in Kolmedy, aus dem Kreise Kolmedy protestiert.

Die deutsche Regierung legt gegen die Ausweisungen, die nur der Einschüchterung der Bevölkerung dienen können, nachdrücklich Beschwerde ein und spricht die Erwartung aus, daß die belgischen Willkürbehörden unverzüglich Anweisung erhalten, die getroffenen Maßnahmen aufzuheben.

Scheidt gegen Ludendorff.

Berlin, 28. Okt. Der Vorwurf Ludendorffs in seinen Kriegserinnerungen, der Kriegsminister Scheidt habe sich im Oktober 1918 nicht schuldig vor den Kaiser und das Heer gestellt, ist von Scheidt nicht zurückgezogen worden, obwohl der frühere Kriegsminister es wiederholt versucht hat, ihn von der Unrichtigkeit des Vorwurfs zu überzeugen.

Von Feldmarschall Haefeler.

Sein Tod wir gestern meldeten, wird u. a. geschrieben: Persönlich vollkommen bedürfnislos, sich mit wenig Schlaf begnügend, war Haefeler überall und nirgends, und weder Offizier noch Mann war vor ihm sicher.

Ausland.

Rotterdam, 28. Okt. Die „Morning Post“ meldet aus Konstantinopel: Die türkische Regierung hat die Geheimdokumente zwischen Deutschland und der Türkei über die Vorgehensweise über die Führung des Krieges am 20. ds. Mts. der Alliierten-

Kommission ausgehändigt. Die Dokumente beweisen die Schuld der deutschen Regierung an dem Armeniermorden (?), durch die 100 000 Menschenleben vernichtet wurden und sie werden die Auslieferung der damaligen politischen und militärischen Verantwortlichen Deutschlands an den Alliiertengerichtshof zur Folge haben.

Rotterdam, 28. Okt. Reuter meldet: Die Nordwestarmee meldet in 8 Tagen 9000 russische Gefangene. Die Forts Alexander und Katharina bei Kronstadt sind von den Bolschewisten zurückgewonnen worden.

Paris, 27. Okt. Die alliierten Truppen werden voraussichtlich am 11. November, an welchem Tage der Friedensvertrag rechtskräftig wird, zur vorübergehenden Besetzung der umstrittenen Gebiete schreiten.

Um den früheren Kaiser.

London, 27. Okt. In Beantwortung einer Anfrage in Bezug auf die Aburteilung des früheren Kaisers erklärte Bonar Law im Unterhaus, daß nach der vollkommenen Ratifizierung des Friedensvertrages das Antriebsverlangen an Holland gestellt würde.

„Daily Mail“ meldet, daß Lloyd George auf eine Vorstellung des Obersten Vords des Oberhauses in Sachen der Straferfolgung Kaiser Wilhelms II. am 23. Oktober die Erklärung abgegeben habe, er werde unter allen Umständen auf Auslieferung und Aburteilung des deutschen Kaisers und seiner Helfershelfer bestehen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 28. Okt. Schöffen und Geschworene erhalten nach neuester Reichsverordnung bis auf weiteres Teuerungszuschläge zu den Tagelohnern und Reisefloßen und zwar in der Art, daß die ihnen nach der Verordnung vom 2. August 1913 zustehenden Vergütungen vom 1. Oktober 1919 ab auf das Doppelte erhöht werden.

Calmbach, 27. Okt. Am letzten Sonntag hat sich auf dem diesigen Fußballplatz zwischen der 1. Fußballmannschaft des Fußballclubs Calmbach und der 1. Mannschaft des Fußballvereins Neuenbürg ein Wettspiel ausgetragen, wobei die Elf des diesigen Fußballclubs bei scharfer Konfuzierung das Spiel 3:4 gewann.

Salmbach, 27. Okt. Am Sonntag gab es für verschiedene Leute eine unangenehme Ueberraschung. Ein junges Mädchen feierte im Wirtshaus verlegt worden. Der Wirt hatte es denn auch gut gemeint und aus diesem Anlaß ein schönes Hausweihn dem Tod überantwortet, leider ohne obgerichtliche Genehmigung.

Wildbad, 28. Okt. Zweck Gründung einer Einwohnerwehr fand Montagabend im Gasth. „alten Linden“ unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Böhner in Anwesenheit von Oberamtmann Bullinger und Bezirksunterleiter Heinzelmann-Neuenbürg eine Versammlung statt, in welcher außer den oben Genannten als Vertreter der Hauptstelle für Einwohnerwehren in Württemberg Herr Böhner, Stuttgart in gewandter, überzeugender Weise über die Notwendigkeit der Gründung einer Einwohnerwehr sprach.

Die feindlichen Brüder.

Von Heinrich Riff.

17. (Nachdruck verboten.) „So habe ich es auch nicht gemeint. Zum Knecht laugst Du nicht, aber weshalb laugst Du Dir nicht selbst einen Besitz erwerben? Muß es denn hier sein?“

„Erich, ein Bettler von mir ist vor acht Jahren nach Amerika gegangen, weil er es hier zu nichts bringen konnte; er nahm auch nichts mit hinüber und jetzt hat er dort eine große, große Beihung und ist ein reicher Mann!“

„Ich habe niemand etwas auszurichten!“ rief der Müller ärgerlich. „Nun, dann behaltet es für Euch. Und wenn Ihr gefragt werdet, wie es mir hier oben gefalle, dann sagt nur: gut, sehr gut!“



Kalen, 27. Okt. (Vorjahr.) Ein hiesiger Geschäftsinhaber sollte durch einen Unbekannten zu einem größeren Bareinkauf nach auswärts gelockt werden. Er traute jedoch der Sache nicht recht und beachtete die Polizei. Dieser gelang es, den Unbekannten, der gut bewaffnet war und anscheinend einen Raub vorbereitete, in der Bahn festzunehmen.

Waldfassungen, 27. Okt. (Betriebsverweiterungen beim Hüttenwert.) Im kaiserlichen Hüttenwert Waldfassungen werden, lt. "Kocher Zeitung", schon seit einiger Zeit ziemlich umfangreiche Betriebsverweiterungen durchgeführt und vorbereitet. Bekannt ist, daß schon seit längerer Zeit Räder und Achsen für Maschinen (Sofomoliken und Bahnmotoren) hergestellt werden; dieses Gebiet soll jetzt durch die Reuanlage einer besonderen Wagenmontierwerkstätte, in der die Wagen vollständig zusammengebaut werden, erweitert werden, die neue Anlage wird in einem zirka 60 Meter langen großen Bau, der um 50 Meter verlängert werden soll, eingerichtet. Außerdem soll eine neue Schrotthalle gebaut werden, in der das zum Walzen nötige Eisen aus Abmaterial gewonnen werden soll. Die Reuanlagen werden von der Firma Borel, die schon einige Jahre im Hüttenwert tätig ist, erstellt. Der Hochofen kann infolge Kohlenmangels immer noch nicht in Betrieb genommen werden.

Tagung des Württ. Waldbesitzerverbands.

Stuttgart, 27. Okt. Der Württ. Waldbesitzerverband hielt am 2. Oktober in Stuttgart seine 2. Hauptversammlung ab, die aus allen Teilen des Landes zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Graf von Redberg begrüßte außer den Vertretern der Württ. Forstverwaltung den Vorstand des bayerischen Waldbesitzerverbands sowie Vertreter des sächsischen und hessen-zweifelischen Waldbesitzerverbands. Der Geschäftsführer, Forstamann Dannerer, hob in Tätigkeitsbericht hervor, daß zur Gründung des Verbandes im April 1918 den letzten Anstoß gegeben hat das Vorgehen des Holzhandels in der Stammholzwirtschaft während des Krieges. Seitdem ist es dem Verband gelungen, sich bei der Württembergischen Regierung die öffentliche Anerkennung als Vertretung der 400 000 Hektar umfassenden Nichtstaatswaldes zu erlangen. Die Mitgliedschaft ist in ständigen Wachsen begriffen und umfaßt heute 320 Gemeinden mit 98 147 Hektar, 1 585 Privatwaldbesitzer mit 87 263 Hektar, insgesamt 1 905 Mitglieder mit 185 410 Hektar. In allen die Forstwirtschaft betreffenden Fragen hat der Verband seine Tätigkeit entfaltet; auf forstpolitischem Gebiet hat er eingegriffen, wo es die Waldwirtschaft entsprechend ihrer Bedeutung erheischte und wo die Staatsforstbehörden ihres feststehenden Einflusses wegen notwendig in den Hintergrund treten mußten. Auch auf forstwirtschaftlichem Gebiet fand der Verband neben der Tätigkeit der staatlichen Organe ein gewisses Arbeitsfeld, insbesondere hinsichtlich der Holzverwertung im kleineren Gemeinde- und Privatwaldbesitz. Für die Zukunft sind dem Verband die Aufgaben von selbst vorgezeichnet: Fürsorge für den Wald und Förderung der Forstwirtschaft entsprechend dem durch den Ausgang des Krieges bedingten Anspruch der Allgemeinheit auf höchsten nochhaltigen Ertrag in allen Waldungen des Landes. Die Bestellung von Vertretern des nichtstaatlichen Waldbesitzes in den Verbandsausführungen wurde einstimmig bestätigt, sowie die Wahl eines Vertreters der hessen-zweifelischen Forstwirtschaft in den Aufsichtsrath vorgenommen. Die Wirkung der neuen Steuerergänzung auf den Waldbesitz behandelte ein Vortrag des städtischen Forstmeisters Dr. Köhler. Ein weiterer Vortrag des fürstlichen Forstmeisters Graf von Redberg behandelte die Sozialisierung des Waldes. Das in Württemberg bestehende Verhältnis von je etwa 1/3 Staats-, Gemeinde- und Privatwaldbesitz sei als ein durchaus gesundes zu betrachten und daher eine wesentliche Bereicherung, allein vom forstwirtschaftlichen Gesichtswinkel aus betrachtet, nicht anzustreben. Die Versammlung stellt sich einmütig hinter die Ausführungen und beschließt, an Reichs- und Landesbehörden das Ersuchen zu richten, den Württ. Waldbesitzerverband bei Inangriffnahme von Gesetzen betr. die Sozialisierung mit zu hören. Der städtische Oberförster Crammel verbreitete sich über das Verhalten der Waldbesitzer gegenüber Holzhandel und Industrie und die derzeitige Lage am Rundholzmärkte.

Baden.

Pforzheim, 28. Okt. Ein Teilnehmer der von den Regierungen in das Ruhrgebiet entsandten badisch-württembergisch-bayerischen Arbeiterabordnung erstattete in einer Gewerkschaftsversammlung Bericht über die gewonnenen Eindrücke. Er teilte u. a. mit, daß die Bergarbeiter sich zu Übersichten bereit erklärt hätten, um Süddeutschland besser mit Kohlen versorgen zu können. Sie müßten allerdings mit den nötigen Lebensmitteln versorgt werden. Die Arbeitern gewannen den Eindruck, daß weniger die Kohlenförderung, als die Beförderung schuld an der Kohlennot in Süddeutschland sei. Es fehle vor allem an Lokomotiven. Nach der Besichtigungsreise wurden drei Mitglieder der Abordnung bestimmt in Berlin gegen die schlechte Kohlenlieferung Süddeutschlands Protest zu erheben.

Esslingen, 28. Okt. Die Kunstmühle von Aug. Deubel u. Sohn in der Pforzheimerstraße ist vergangene Nacht vollständig niedergebrannt. Das Feuer ist gegen 12 Uhr auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise ausgebrochen und breitete sich sofort auf das Wohngebäude und die Mühle aus. Dem Feuer ist auch ein großer Vorrat von Frucht zum Opfer gefallen.

Konstanz, 27. Okt. Das Bad. Landespreisant, Zweigstelle Konstanz macht in seiner fünf Wochen umfassenden Zusammenfassung die beschlagnahmen größeren Mengen hochwertiger Lebensmittel unter Kennung der Marken, bei wem die Beschlagnahme statgefunden hat, bekannt. Die kleineren Posten werden unberücksichtigt.

Roth (A. Wiesloch), 26. Okt. Der Widerstand der Landbevölkerung gegen die Ablieferungspflicht nahm in letzter Zeit immer schärfere Formen an. Um nun der Befreiung wieder auszuweichen und zugleich ein Beispiel zu geben, rückte zwecks gewalttätiger Requisition hier Militär ein und brachte an 300 Zentner Weizengröße auf.

Heidelberg, 28. Okt. Ein aus der Gegend von Wiesloch kommender Leichenwagen wurde unterwegs angehalten und der Sarg geöffnet. Es zeigte sich, daß man mit Recht Verdacht geschöpft hatte, denn in dem Sarg lag keine menschliche Leiche, sondern ein frisch geschlachtetes Schwein, das sofort beschlagnahmt wurde.

Mühlheim, 25. Okt. Die beiden letzten Brände in Hügelheim, die im ganzen Markgräflerland großes Aufsehen erregt haben, da Brandstiftung festgestellt, haben jetzt ihre Aufklärung gefunden. Unter dem Verdacht, die Brände gelegt zu haben, wurde der Sohn eines angesehenen Bürgers in Hügelheim, namens Adolf Fried, verhaftet. Er legte ein Geständnis ab, gab jedoch die Ursache der Brandstiftung nicht an.

Ausfall von Schnellzügen.

Karlsruhe, 27. Okt. Infolge der völlig unzureichenden Kohlenzufuhr auf dem Rhein hat sich die Kohlenversorgung der boden

nahen Eisenbahnen weiterhin erheblich verschlechtert. Die bodenhe Eisenbahnverwaltung ist daher genötigt, vom Donnerstag, den 30. Oktober an bis auf weiteres die folgenden Schnellzüge ausfallen zu lassen:

- D 85 Freiburg ab 6,25 vorm., Mannheim an 10,33 vorm.
- D 15 Basel ab 11,10 vorm., Heidelberg an 1,07.
- D 270 Mannheim ab 2,15 nachm., Basel (S. St.) an 7,09 n.
- D 86 Mannheim ab 9,00 nachm., Freiburg an 12,53 vorm.
- D 59 Karlsruhe ab 9,30 vorm., Mühlacker an 10,32 vorm.
- D 61 Karlsruhe ab 7,00 nachm., Mühlacker an 8,06 nachm.
- D 18 Mühlacker ab 10,50 vorm., Karlsruhe an 11,48 vorm.
- D 52 Mühlacker ab 2,06 nachm., Karlsruhe an 3,00 nachm.

Sobald es die Lage der Kohlenversorgung irgend gestattet, werden die Züge wieder geführt werden.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 28. Okt. Unsere Angaben über die Zusammensetzung der württembergischen Regierung werden nun auch von anderer Seite bestätigt. Die neue Regierung setzt sich demnach wie folgt zusammen: Blos: Staatspräsident u. Minister des Auswärtigen; sowie der Verkehrsminister (S.); Piesching (D.D.R.); Finanzminister und Stellvertreter des Staatspräsidenten; Dreyman (S.); Minister des Innern; v. Dieber (D.D.R.); Kultminister; Amtsrichter Holz: Justizminister (S.); Leipart: Arbeitsminister; Graf (S.): Ernährungsminister. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.

München, 28. Okt. Der bayerische Landesbahnrat hat die Einstellung des Personenverkehrs entschieden abgelehnt. Verkehrsminister von Frauenhofer und Kommerzienrat Frankel erklärten, die Kohlennot sei nicht so unerträglich, wie sie hingestellt wird. In Berlin seien die Zimmer der Hotels überheißt, die Keller mit Kohlen überfüllt. Bayern werde vom Reichskohlenkommissar als Stiefkind behandelt und wolle diese Ungerechtigkeit nicht länger ertragen.

München, 28. Okt. Dem Bericht nach soll der Kaiser, der Kronprinz, der bayrische Kronprinz und Prinz Max von Baden von der Auslieferungsliste der Entente gestrichen sein, die ohnehin von 2000 auf 547 Personen zurückgegangen sei.

München, 28. Okt. Der ehemalige Ministerpräsident Auer ist 8 Monate nach dem Attentat auf ihn zum dritten Male in der Chirurgischen Klinik München operiert worden. Der Eingriff war sehr schwer. In dem unmittelbar unter dem Herzen befindlichen Schußkanal hatte sich ein großer Eiterherd gebildet, der 300 bis 400 Gramm Flüssigkeit enthielt. Die ganze linke Seite mußte von der Herzgegend bis zum Rücken geöffnet werden. Der Kranke ist durch den großen Blutverlust sehr schwach, aber fast fieberfrei. Die Ärzte hoffen, ihn durchzubringen, da sich der allgemeine Kräftezustand durch den sommerlichen Erholungsurlaub in Oberdörf in Mägau sehr gehoben hat.

Berlin, 28. Okt. Von der Kommandantur des Gasplatzes Breloh ist aus Münsterlager folgende Meldung zugegangen: Am 24. Oktober, vormittags 11 Uhr, entfiel aus bisher ungeklärter Ursache bei zwei Becken des Gasplatzes Breloh (Lüneburger Heide) eine Explosion von Gasgranaten. Die Explosion griff weiter um sich und vernichtete mehrere Stapel von Gasgranaten sowie die zugehörigen Schuppen, blieb aber auf diese beiden Gebäude beschränkt. Wegen der sich entwickelnden Gaschwaden mußten einige gefährdete Dörfer vorübergehend geräumt werden, aber nur auf einige Stunden. Ebenso wurde die Bahn zwischen den Stationen Münsterlager und Blockhose (Strecke Bremen-Berlin) vorübergehend unterbrochen. Die Gefahr kann als beseitigt gelten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Berlin, 29. Okt. Die deutsche Regierung ist in Paris erneut wegen Verkleinerung der Heimatschutz unserer Kriegesgefangenen vortrefflich geworden.

Berlin, 28. Okt. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, behält sich die Nachricht von dem Einzug polnischer Truppen in Thorn nicht.

Wien, 27. Okt. Dieormaligen Erzherzöge Franz Salvator, Hubert Salvator, Joseph Ferdinand u. Heinrich Ferdinand, ferner dieormaligen Erzherzoginnen Margaretha, Agnes, u. Germana, endlich die ehemalige Herzogin Alice von Toskana haben die im Gesetz vom 3. 4. 1919 betreffend die Landesverweisung und Uebernahme des Vermögens des Hauses Habsburg-Lothringen vorgegebene Erklärung abgegeben, auf die Mitgliedschaft zu diesem Hause und auf alle aus ihr erwachenden Vertriebsansprüche ausdrücklich verzichtet und sich als getreue Staatsbürger der Republik bekannt. Die Staatsregierung hat die Erklärung als ausreichend befunden. Daher erwidert sich die gesetzliche Landesverweisung nicht auf die genannten Erzherzöge und Erzherzoginnen.

Budapest, 27. Oktober. Uj Kezete veröffentlicht eine Unterredung mit dem Grafen Julius Andrássy, der u. a. auch über die Urtaten äußert, weshalb er, als er Ende Oktober zum österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen ernannt worden war, sein Sonderfriedensangebot machte. Andrássy erklärt dabei: Durch die Fortsetzung des Krieges hätten wir den Deutschen gar nichts nützen können. Meine Auffassung war, daß selbst der schlechteste Frieden Deutschlands nicht zu Grunde richten könne, Oesterreich-Ungarn jedoch am Rande der Vernichtung stehe. Wer behauptet, daß ich ohne Notwendigkeit die Ehre der Nation angriff, dem antworte ich, daß es die Ehre der Nation verbot, ohne Nutzen die Aufopferung seiner Söhne auf der Schlachtbank fortzusetzen. Dieses Gebot galt mir höher als die durch das Bündnis auferlegte Pflicht, dessen Ziel nicht mehr erreichbar war.

Colmar, 28. Okt. In der ersten Generalversammlung der elsass-lothringischen Rechtsanwälte wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Anwendung der deutschen Sprache vor dem Amtsgericht neben der französischen. 2. Anwendung der deutschen Sprache in Straffachen während des ganzen Verfahrens, wenn der Angeklagte erklärt, nicht französisch zu verstehen. 3. Aufhebung der Verordnung, wonach Beisitzer, die nicht französisch können, von der Geschworenenliste zu streichen sind. 4. Genügende Uebergangsfrist für

die Einführung der französischen Gesetze, wobei die Einrichtungen des lokalen Rechtes beibehalten werden sollen.

Paris, 28. Okt. In Beantwortung des Angebots des republikanischen Wahlausschusses, betr. den elfh. Wahlbezirk an Clemenceau erklärte dieser an seinem Entschluß, das Mandat abzulehnen festzuhalten. Auch Delcassé hält dem Temps zufolge seinen Entschluß aufrecht, eine Kandidatur für die Kammer nicht anzunehmen.

Brüssel, 27. Okt. "Independance Belge" teilt mit, daß der Ministerrat eine 1158 Namen enthaltende Liste von deutsch-jüdischen und Militärpersonen gut geheißen hat, deren Auslieferung verlangt werden soll. Die Liste wird nach Paris geschickt werden.

Haag, 28. Okt. Die englische Regierung hat angeordnet, daß die Mannschaft von 80 kleineren Kriegsschiffen und Torpedojägern im Hafen von Portsmouth entlassen werden sollen. Nur je 6 Mann seien auf den einzelnen Schiffen zurückzulassen. Große Bestürzung hat die Bekanntmachung hervorgerufen, daß der überwiegende Teil der Mannschaften der Marineverfesten demnächst entlassen werden soll. Man fordert, daß die Marineverfesten zum Teil zum Bau von Handelsschiffen herangezogen werden sollen.

Amsterdam, 28. Okt. "Telegraaf" zufolge meldet "Times" aus Montevideo, daß der Präsident der Republik Uruguay am 26. Oktober den Friedensvertrag mit Deutschland unterzeichnet und ein Dekret erlassen hat, durch das die politischen und kommerziellen Beziehungen zu Deutschland wiederhergestellt werden.

Amsterdam, 28. Okt. "Times" meldet aus Washington, daß zum ersten Mal seit Beginn der Senatsdebatten ernstlich von der Möglichkeit gesprochen wird, daß Amerika weder ratifizieren, noch dem Bölkerbund beitreten würde. Der oppositionelle Senator Root hat einen neuen Vorschlag vorgebracht, des Inhalts, daß Amerika sich das Recht vorbehalten, selbst zu bestimmen, welche Fragen seine Ehre und seine Lebensinteressen beeinträchtigen. "Remport World" bemerkt, daß die Annahme eines derartigen Artikels die deutsche Diplomatie aus der Zeit vor dem Kriege rechtfertigen würde. Die Freunde Wilsons wollten lieber den Friedensvertrag ganz und gar verwerfen, als eine derartige Abänderung annehmen. Der Korrespondent der "Times" glaubt, daß der Kampf um den Bölkerbund jetzt erst ernstlich beginnt.

London, 28. Okt. Der Schatzkanzler hat ein Weißbuch veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß das Finanzjahr mit einem Defizit von 473 Millionen Pfund Sterling anfangen der erwarteten 250 Millionen abschließen werde. Der neue Heeresetat belaufe sich auf 405 und nicht auf 287 Millionen, wie ursprünglich beabsichtigt war. Im Unterhaus erklärte der Schatzkanzler, daß der Eisenbahnstreik ungefähr 10 Millionen Pfund Sterling gekostet habe.

London, 28. Okt. In der gestrigen Unterhausdebatte wurde angefragt, welche Vorkehrungen jetzt in Holland zur Bewahrung des früheren deutschen Kaisers und des früheren deutschen Kronprinzen getroffen würden. Harmsworth antwortete, die britische Regierung wisse zwar nicht genau, welche Maßnahmen die holländische Regierung getroffen habe, aber ein Grund zu bezweifeln, daß alle notwendigen Vorkehrungen getroffen werden, fehle. Auf eine weitere Frage, ob das Auswärtige Amt von den fortwährenden Telefongesprächen des früheren deutschen Kaisers mit Deutschland wisse, antwortete er, daß der englischen Regierung davon nichts bekannt sei.

Einschränkung des Stadtgutverkehrs.

Stuttgart, 23. Okt. Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit: Zur Bewahrung von Wagen für die Beförderung von Lebensmitteln können in der Zeit vom 30. Oktober bis 1. November ds. J. Ei- und Frachtgut nicht angenommen werden, ausgenommen Lebensmittel und Getränke, sowie Verpackungsmaterial hierfür.

Die Forderungen der Eisenbahner.

Karlsruhe, 28. Okt. Die vom Verband des deutschen Verkehrspersonals, Gau Baden, auf heute vormittag in den "Auerhahn" einberufene Landeskonferenz war aus den verschiedenen Teilen des Landes stark besucht. Die Verbandsleitung legte der Versammlung folgende drei Protestpunkte vor:

1. Es wird protestiert dagegen, daß die in der interfraktionellen Sitzung gewählte Kommission der Organisationen nicht zu den Beratungen hinzugezogen wurde.
2. gegen die durchaus ungenügende Höhe der Beschäftigungszulage und
3. insbesondere gegen die absolut ungeachtetfertigte Abstufung nach Ortsgruppen.

In der Konferenz wurde von den Vertretern der verschiedenen Landesstellen über die Stimmung unter den Eisenbahnern berichtet. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Am 2 Uhr begann in der Generaldirektion der badischen Staatsbahnen eine Besprechung zwischen Vertretern der Regierung und Vertretern sämtlicher Beamten- und Eisenbahnerorganisationen. Soweit bekannt, ist die Stimmung unter den Eisenbahnern im Oberland ruhig, dagegen im Unterland kritisch.

**Kleiderzeuge,
Kleider-Gattune,
Dirndlstoffe,
Schleierstoffe auch für Gardinen
sehr geeignet,
Hemdentuche,
Baumwollflanelle,
Futterstoffe,
Flaumcöper, rot, für Betten.
Ph. Bosch, Wildbad
— Telefon 32. —**



Dennach, 28. Okt. 1918.
Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater

Johann Georg Pfeiffer,
uns durch einen raschen Tod im Alter von 44 Jahren entzogen wurde.

In tiefer Trauer:
Friedrike Pfeiffer, geb. Ruff
mit ihren Kindern.
Beerdigung Donnerstag mittag 2 Uhr.

Ein Wagen
Gelbe Rüben
Rote Rüben
eingetroffen.

Pfannkuch & Co.,
Neuenbürg, Telefon 70.

Neuenbürg.
Empfehle mich im
Gerben von Fellen aller Art
zu Pelzen und Fußteppichen bei sachmännischer Ausführung. Dasselbst werden Felle aller Art zu den höchsten gegenwärtigen Preisen angekauft, genau so wie in Pforzheim. Ebenso habe ich einen Posten bestzugerichteter **Hafenselle** billigst abzugeben.

Chr. Dietrich, Turmstr. 95.
Wildbad.

Versteigerung.

Wegen Verkauf des Anwesens kommen am **Donnerstag, den 30. Oktober 1918**, vormittags von 9^{1/2} Uhr an, im Hause **Fuchs** in der Nähe des Bahnhofes in Wildbad folgende Gegenstände zur Versteigerung:

9 vollständige Betten, zumteil mit Rohhaarmatratzen, 2 Sofas, 2 Waschkommode mit Marmorplatten, 2 Waschtische, 1 Kasten, 8 Tische, 8 Bettvorlagen, 2 Kommode, 2 Fauteuils, verschiedene Polsterfelle und Stühle, Treppenhäuser, mehrere Stücke Linoleum, Spiegel, Bilder, Porzellan, Waschgarnituren, Bestede, 1 Waschwanne mit Eisengefell, 1 Handlarran, 1 Waschruder, 1 größere Partie Bettwäsche, Vorhänge mit Galerien und sonstige Haushaltgegenstände.

Pianoforte- und Harmoniumlager
von
Karl Scheid, Pforzheim
Gymnasiumstraße Nr. 15. Telefon-Anschluß 1527
Flügel :: Pianinos :: Harmoniums
Stimmen u. Reparieren. Eigene Reparatur-Werkstätte.

Pforzheimer Fabrikant
gibt fortwährend große Partien gold. Karabiner und Federringe in Arbeit.

Heimarbeiter, welche solche zu machen bereit sind, wollen ihr Angebot unter **F. P. 4350** an **Rudolf Mosse, Pforzheim** einreichen.

Anfertigung und Umarbeiten
von **Pelzen jeder Art**
nach neuester Mode.

Umformen von getragenen Herren- und Damenhüten.
Rasche Bedienung. Solide Arbeit.

Joh. Kressel, Pforzheim,
Genossenschaftsstraße 11. Tel. 3175.

Für unsere Fabrik in Neuenbürg suchen wir mehrere

Lehrjungen

möglichst zum Eintritt auf **1. Dezember.**
Ferner **tüchtiges Fräulein**
für **Telefon, Schreibmaschine und sonstige Büroarbeiten.** Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche, Eintritt und selbstgeschriebenen Lebenslauf an **Voller & Fischer, Stuttgart,** Fabrik optischer Werkzeugmaschinen.

Fleißiges **Mädchen**
sofort gesucht.
Frau Kleinheins,
Pforzheim, Röhringer Allee 44.

Mädchen gesucht.
Ehrl., fleiß. Mädchen für Wirtschaft und Haushalt sofort gesucht.
Chr. Otterbach z. „Krone“,
Oberfürthheim, Uhlbockstr. 24.

Tüchtiges, erfahrenes, sauberes **Alleinmädchen,**
welches kocht, zu 3 Personen gesucht auf sofort oder später.

Dr. Spahr,
Karlsruhe i. V.,
Kaiserstr. 108.

Liebenzell.
Ein einfaches, eheliches **Mädchen**
für Wirtschaft u. Hausarbeit sofort oder 15. Nov. gesucht.
Gehr. Emendörfer,
Gasthof z. „Oasen“.

Mädchen,
das schon gebient hat und sich weiter ausbilden will, für kleinen Haushalt in Dauerstellung **gesucht.** Eintritt sofort oder später. Angebote nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 11691 an die Engländergeschäftsstelle.

Braves, ehrl. **Mädchen**
vom Lande, das alle Hausarbeiten verrichtet, in kleine Familie (3 Pers.) sofort oder auf 1. Nov. gesucht.
Frau Dr. Ed. Münch,
Heidelberg, Anlage 60.

Schäfte, Leder, und alle **Schuhmacherartikel**
empfiehlt billigst
M. Meller,
Pforzheim, Schloß 15
neben Bahnhof.

Wer zu nutzbringendem Zweck **Geld oder Kredit** benötigt, wende sich mit Darlegung feiner Verhältnisse an die **AWB, Allgemeine Veleih- und Privat-Darlehens-Anstalt, Lahr i. Baden, Jannstr.** Viele beglaub. Dankschreiben v. Personen jeden Standes beweisen die rasche, verschwiegene, angenehme u. vorzugsweise Geschäftsabwicklung. Zuschrift unt. d. gekürzt. Briefaufschrift: **AWB, Lahr in Baden.**

Neuenbürg.
Infolge Anschaffung eines Kraftwagens legen wir **zwei jüngere fehlerfreie Pferde**
 **schweren Schlags,**
sowie **2 Britischenwagen** und einen **Leiterwagen,**
in bestem Zustand befindlich, dem Verkauf aus.
Auch geben wir ein 18 Wochen altes

Fohlen,
das sich gut und kräftig entwickelt hat, ab.
Kunstmühle Neuenbürg.
Schömburg.
Eine **Hilfsbüglerin,**
1 Hausmädchen
gesucht.

Schwarzwaldheim Schömburg,
Station Höfen.
Ein eheliches, zuverlässiges **Mädchen,**
das kochen kann, findet auf 1. Nov. gutbezahlte Stellung bei **Frau E. Ahmas, Pforzheim, Bleichstr. Nr. 39, 1. Etz.**

Jüngeres, brav. **Mädchen**
für ruh. Haushalt per sofort oder 1. November gesucht.
A. Schweikart, Kaufm.
Zuffenhausen,
Böhringerstr. 72.

Fleißiges, reinliches **Mädchen,**
das sich jeder Hausarbeit unterzieht, einfach bürgerlich kochen kann, zu 2 Personen bei guter Bezahlung und Behandlung **gesucht.**
Fritz Mailänder,
Bad Teinach.

Langenbrand.
1 modernen neuen **Sakko-Anzug**
sowie noch einige andere **Bekleidungsstücke**
hat zu verkaufen
Karl Wilh. Burkhardt,
Schneidermeister.

Hierher
müssen Sie Ihre **Felle**
senden und erhalten Sie die **höchsten Preise**
vom Ruder bis zum Hirsch. **Ankauf v. Rehgeweihen.**
Gerben von Fellen.
E. Maishofer,
moderne Tierausstopferei,
Pforzheim, Lindenstr. 52.
Telefon 1501.

Bei **Krätze**
Santanschlage, Flechten, Santajuden usw. **brauchen man Krätze-Seife Herbol.**
Erfolg unbestritten!
1 Dose kostet: für Kinder M. 1.20
- Erwachsene - 2.-
- alle Fälle - 4.00
- 6.00
1 Dose Lee zur Väterlebensdauer M. 1.-

Dachpappe,
100, empfiehlt billigst
Aug. Roff, Waiblingen a. F.

Um die ungefähre Auflage der
Abschiedspredigt
von **Herrn Delan Uhl**
feststellen zu können, erbitten wir uns umgehend allenfallsige Bestellungen.
Chr. Wech'sche Buchdruckerei,
Jnh.: D. Strom.

H. MAIER, Homöopath und Naturheilkundiger.
Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Beintrassen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.
Sprechzeit Pforzheim Kennfeldstr. 21 täglich vormitt. 10-12 Uhr, nachmitt. 1/4-1/2 Uhr.
Samstag und Sonntag auswärts.

DIE STUTTGARTER KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE
Gegründet im Jahre 1904
E. ZEPF'SCHES INSTITUT
STUTTGART
— Jahresklassen I—VII, je nach Vorbildung —
versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

Ich suche für eine befreundete kleine Familie nach Ludwigsburg ein in Haushalt und Küche **selbständiges Mädchen.**
Lohn und Behandlung gut.
Frau Mathilde Belfer,
Wildbad, Villa Carmen.

Höfen a. Eng.
Säcke
liefert jedes Quantum zu billigen Preisen. Muster können bei mir angesehen werden.
Hermann Krämer,
Sattlermeister.

Größeres Quantum
Honig
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote an die Engländergeschäftsstelle.
Calmbach.
Oefen, Kessel
in jeder Größe u. Preislage.
E. Kröner, Schlosserei.
Schömburg.
Prima **Most-Obst,**
etwa 25 Zentner, meistens Äpfel, sofort zu verkaufen
Adolf Theurer, Telef. 17.

Großer Posten **Schnürsenkel,**
kein Papier, sehr dauerhaft, eingetroffen und gibt billig ab
Stoffschuhfabrik Höfen a. E.
Jnh.: **Arthur Büchel.**
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Prima **Dachpappe,**
100, empfiehlt billigst
Aug. Roff, Waiblingen a. F.

Ge sucht
10 tüchtige **Tagelöhner.**
Nöding & Stober,
Bauunternehmung,
Baustelle
Eisenfurt-Neuenbürg.

Birkenfeld.
Eine erstklassige **Auh- u. Fahrenh**
(Allzäuer), täglich 17 Er. gebend, mit Kalb verkauft
Aug. Benini,
Dietlingerstr. 106.

Birkenfeld.
Eine schöne **Kuh**
mit Kalb
hat zu verkaufen
Gottlob Knafe, Steinhauer,
Mühlweg Nr. 8.

Schwann.
Habe 3 gute **Milch-Ziegen**
und zwei 6 Monate alte **Ziegen**
zu verkaufen.
Albert Finkbeiner.

Kudkunst unsonst bei **Schwerhörigkeit,**
Chargeräus, nerv. Ohrenschmerzen, Ohrl. Nervenlungen Sanitas-Depot Halle a. S. 928 b.
Wer nicht inseriert
kommt bei der **Kundschaft in Vergessenheit!**
H. M.
Heute abend Palmtenhof.